

Saale-Zeitung.

werben die Ehepatrone...

Ercheint täglich...

Redaktion und Druck-Verlag...

Bezugspreis... Die Halle...

Sechsbundvierziger Jahrgang.

Die Erkältung des Kaisers.

Ihre Ursachen und ihre Wirkung. Ein gegentlicher Mitarbeiter...

Die Erkältungstrankheit bei Witterungsumschlag... Auf einem anderen Blatte steht allerdings...

Die Kaisertage in Merseburg.

Die Paradeafel des 4. Armeekorps.

Das herbstliche Wetter und der orkanartige Sturm... Die Aufsahrt zur Paradeafel, die wiederum im Ständehaus...

Der 4. Armeekorps... Die Paradeafel des 4. Armeekorps... Die Aufsahrt zur Paradeafel...

v. Dresler u. Scharfenstein, Inf.-Regt. 66, Oberst von Gerdardt, Inf.-Regt. 153, Generaloberarzt Dr. Meyer... v. Böttcher, Inf.-Regt. 165, Oberst v. Kehler, Inf.-Regt. 165, Oberst v. Humm, 8. Kav.-Brig., Oberst v. Buddenbrock, Feldart.-Regt. 4, Oberst v. Wiens-towski, Inf.-Regt. 26, Generallandwirtschaftsdirektor v. Gültz...

Zerstreiprüfung. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Korpskommandeur, General der Infanterie Sirt v. Armin...

Zu dem Fabrikbrand bei Reinitze und Andag
Am folgenden Tag: Gestern mittags gegen 1 Uhr wurde in der Nähe der Kl. Klausstraße bei Reinitze ein Feuer ausgebrochen, das sich rasch ausbreitete und die Fabrikgebäude in Brand setzte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Gründung eines Bürgermefterverbandes.
Am 1. d. M. fand im Park-Hotel eine Versammlung von Bürgermeistern kleiner Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Bürgermefterverbandes.

Gründung eines Bürgermefterverbandes.
Am 1. d. M. fand im Park-Hotel eine Versammlung von Bürgermeistern kleiner Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Bürgermefterverbandes.

Von der Gartenbau-Ausstellung.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Ausstellung von Gartenbau-Produkten statt. Die Ausstellung war sehr reichhaltig und zeigte eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Gründung einer Schar-Gesellschaft.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der eine Schar-Gesellschaft gegründet wurde. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Interessen der Mitglieder zu vertreten.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

geben werden, kann wohl dem Projekt im allgemeinen das öffentliche Interesse nicht abgesehen werden. Es will auf der Quantität der für die Bevölkerung zu schaffen und auch in gesundheitlicher Beziehung der Stadt aufzuheben.

Gründung eines Bürgermefterverbandes.
Am 1. d. M. fand im Park-Hotel eine Versammlung von Bürgermeistern kleiner Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Bürgermefterverbandes.

Gründung eines Bürgermefterverbandes.
Am 1. d. M. fand im Park-Hotel eine Versammlung von Bürgermeistern kleiner Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Bürgermefterverbandes.

Gründung eines Bürgermefterverbandes.
Am 1. d. M. fand im Park-Hotel eine Versammlung von Bürgermeistern kleiner Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Bürgermefterverbandes.

Provinzialjugendpfleger.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung der Provinzialjugendpfleger statt. Die Versammlung hatte den Zweck, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten.

Provinzialjugendpfleger.
Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung der Provinzialjugendpfleger statt. Die Versammlung hatte den Zweck, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten.

Doppeltes Jubiläum.

Am 27. d. M. fand in Halle ein Jubiläum statt. Die Feierlichkeiten waren sehr feierlich und wurden von vielen Gästen besucht.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

Verkauf des Stadtparkes.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versteigerung des Stadtparkes statt. Der Park wurde für einen hohen Preis verkauft.

haben. Die Bahnhofsgelände Neubaus, Ernstthal und Lichte sind bereits unter Dach, an den großen Bauakten aus Zementbeton wird rasch gearbeitet, namentlich sehenswert sind die Arbeiten an der Brücke im Steinthal (sogen. neuen Kanal) und im Pleisgrund bei Bad-Wellendorf, was eine Eisenbahnlinie von 250 Meter Länge und 40 Meter Höhe mit zehn Bögen über das Tal gespannt wird.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.
Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps.

Am 27. d. M. fand in Halle eine Versammlung statt, bei der die Neubewaffung des Herzogl. Gendamerlekorps beschlossen wurde. Die neuen Uniformen sind sehr modern und praktisch.

das Detailieren der Fabrikanten und Großhändler wird als ein Krebsgeschwür betrachtet, ebenso das Banbergewerbe, der Betrieb von Wänderlagern, das Hausieren und Detailieren. Begünstigt wird eine Entscheidung des Kammergerichts zu Berlin gegen die Straßenhändler.

Gerichtsverhandlungen.

„Unter Kameraden ist nicht alles egal!“

(Ein journalistischer Verteidigungsprozess.)

□ Berlin, 27. August.

Ein interessanter journalistischer Verteidigungsprozess beschäftigt gestern die 145. Abteilung des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte. Als Kläger trat der Mitarbeiter der Zeitungs-Korrespondenz Herberg in Berlin, Verleger des „Wendel“, gegen den Herausgeber und Chefredakteur der Zeitungs-Korrespondenz „Deutsche Journalistik“, Paul Schweder, auf. Inmitten der Verhandlung erklärte Schweder, daß er den Vorwurf der Verleumdung gegen Herberg nicht anerkenne, sondern sich demselben gegenüber als ein Mann fühle, der die Ehre der „Deutschen Journalistik“ zu verteidigen habe. Herberg erklärte, daß er die Verleumdung nicht anerkenne, sondern sich demselben gegenüber als ein Mann fühle, der die Ehre der „Deutschen Journalistik“ zu verteidigen habe.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Baden-Baden, Dienstag, den 27. August 1912.

- I. Jugend-Handicap. Ditt. 1000 Meter. 7000 Mk. 1. Waldsee (Rice), 2. Wai (Winfeld), 3. Conqueror (Schäffe). Toto: Sieg 52, Pl. 20, 17, 10. Ferner: Norton, Elchen. II. Preis von Rhein. Ditt. 1500 Meter. 6000 Mk. 1. Don Digne (Mac Gee), 2. Capellipette (O'Neill), 3. Ze Jaguana (S. Childs). Toto: Sieg 14, Pl. 29, 18, 10. Ferner: Siawatha, Welling Hot, Dandolo. III. Zukunfts-Rennen. Ditt. 1200 Meter. 50 000 Mk. 1. Landon (S. Salford), 2. Meisiohalio (Winfeld), 3. Fido (Reiff). Toto: Sieg 40, Pl. 17, 17, 10. Ferner: Don Ramirez, De Capouilliet, Hofwarpir. IV. Sechste-Rennen. Ditt. 1400 Meter. 6000 Mk. 1. Sufantelie (O'Neill), 2. Sisfin (Winfeld), 3. Norton Con (Wlades). Toto: Sieg 36, Pl. 17, 25, 10. Ferner: Major Jule, Jor. V. Des-Handicap. Ditt. 1800 Meter. 12 300 Mk. 1. Holly Hill (Keller), 2. Zsiam (S. Childs), 3. Pelles (Winfeld). Toto: Sieg 95, Pl. 29, 51, 38, 10. Ferner: M. eest, Virulent, Sampieri, Kreuzer, Rex II, Jung Zur. VI. Preis von Baden-Baden. Ditt. 2800 Meter. 6300 Mk. 1. Esmoel (Parfremont), 2. Dage II (Sollus), 3. Wilba (Wehrle). Toto: Sieg 29, Pl. 14, 20, 21, 10. Ferner: Gichand Ring, Kamba, Alexandrona, Tubereuse II, Oregon, Conan popuße, Für Niente, Constantin.

Rennen zu Dieppe, Dienstag, den 27. August 1912.

- I. Prix de la Plage. Ditt. 1500. Fr. 3000. 1. Lande Fleuris (X.), 2. Jnor (M. Woodland), 3. Malade IV (Hopper). Toto: Sieg 37, Pl. 10, 3. Ferner: II. Prix du Gouvernement. Ditt. 3000 Meter. Fr. 5000. 1. Cioe (Sharpe), 2. Galion D'Or (G. Stern), 3. Maric (Rivella). Toto: Sieg 26, Pl. 12, 11, 10. Ferner: La Broche. III. Prix des Palmes. Ditt. 1100 Meter. 6000 Mk. 1. Capitaine Franca (Sharpe), 2. Danni (Ch. Childs), 3. Martine V (S. Bara). Toto: Sieg 30, Pl. 12, 12, 10. Ferner: Bonilak Deer. IV. Prix D'Amphitrite. Ditt. 2400 Meter. Fr. 20 000. 1. Galiagnette V (M. Woodland), 2. Reveue (Warth), 3. Duette (Sharpe). Toto: Sieg 49, Pl. 16, 26, 10. Ferner: Flozaffin, Florwieres, Harbic, Gallarde II. V. Prix de Vaux. Ditt. 3000. Fr. 5000. 1. Oria (Beauze), 2. De Tout (Tribault), 3. Cantinier II (W. Sead). Toto: Sieg 25, Pl. 10, 3. Ferner: VI. Prix de Roseland. Ditt. 3800 Meter. Fr. 4000. 1. Gate (Brugne), 2. Corinbon (X.), 3. Eyrano (G. Baquetment). Toto: Sieg 24, Pl. 21, 38, 10. Ferner: Don Carlos, Barnum, Trans II, Bizarcabal, Blotino.

Kunst und Wissenschaft.

Freigabe der kirchlichen Pfarrarchive für wissenschaftliche Forschungen. Auf Anregung des Titular-Landesarchivars Dr. Karl Böhm hat der jüngst verordnete Fürstbischof von Brünn Dr. Josef Wlaczek kürzlich dem Fürstbischof in einem Erlaß an den Disziplinarkonvent von Deutsch-Bohmen die Regelung des Pfarrarchivwesens in die Wege geleitet. Dieser Schritt ist für den Fortschritt der außerordentlich bedeutenden, denn die reichen Bestände der Pfarrarchive, die besonders in Tirol eine Unmenge von wertvollsten historischen und kulturgeschichtlichen Materialien bergen, waren bisher für wissenschaftliche Arbeiten so gut wie unzugänglich. Eine von Dr. Karl Böhm im Auftrage des verstorbenen Fürstbischofs verfaßte „Anleitung zur Ordnung der Pfarrarchive der Diözese Brünn“, die auf den modernen wissenschaftlichen und praktischen Grundrissen der Archivkunde aufgebaut ist und auch dem Laien genüge Hinweise und Handhaben bietet, ist jetzt an alle Pfarrämter Deutsch-Bohmens abgeschickt worden, und so werden wohl bald die wissenschaftlichen Vorkerkungen zur dauernden Sicherung und entsprechenden Verwertung der Archivbestände getroffen werden.

Theater und Musik.

Hus Massenets Erinnerungen.

Genade zu rechter Zeit hat das Pariser Verlagshaus Bouffite unter dem Titel „Hus Massenets 1848-1912“ einen Band erscheinen lassen, in dem der verstorbene Jules Massenet aus dem Schatz seiner Erinnerungen allerlei anziehende Einzelheiten zu einer Selbstbiographie verarbeitet hat. Der „Gaulois“ entnimmt dem interessanten Memoirenwerk, das Massenet seinen Enten gewidmet hat, eine reizende Episode aus den Tagen der französisch-ungarischen Verbrüderungsfeste in Budapest, über die der französische Komponist folgendermaßen berichtet: „An einem wunderbaren Augustabend machte sich unser lustige Reisegesellschaft auf den Weg nach den Ufern der Donau. Sie setzte sich aus Francois Coppée, Leo Delibes, Georges Clain, den Dr. Waggi und Albert Robin und vielen anderen Kameraden und Freunden zusammen, denen sich einige Journalisten angeschlossen. Als Alters- und Ehrenpräsident figurirte unser großer Landsmann Ferdinand de Lesseps, der zu jener Zeit nahe an achtzig war, aber seine Jahre so leicht trug, daß man ihn für einen der jüngsten unter uns hätte halten können.

Den Mittelpunkt der Feste und Feiern, die die ungarische Hauptstadt uns zu Ehren veranstaltete, bildete eine Galaveranstaltung im königlichen Theater in Budapest. Delibes und ich waren eingeladen worden, beide einen Akt unserer Werke zu dirigieren. Als ich den Orchesterpart betrat und unter den jubelnden Ehrenrufen des Hauses meinen Weg am Dirigentenpult einnahm, fand ich dort zu meiner nicht eben angenehmen Überraschung die Partitur des ersten Aktes von Delibes' „Coppélia“, statt der des dritten Aktes meiner „Herodiade“, den ich dirigieren sollte. Was tun? Es war keine Zeit, sich lange zu befinden. So machte ich denn die Bitte, mich dem bösen Spiel und dirigierte auswendig. Aber die Sache komplizierte sich. Als Delibes, nachdem ich abgetreten war, von demselben entfallenen Bestfall begrüßt, auf den Markt des dritten Aktes der „Herodiade“ vorwand, um den Vorfall eines Jammerbildes. Mein großer armer Freund wußte sich in letzter Lebensangst den Schwanz von der Stirn, drehte sich höhnend nach allen Seiten und hobte die Orchestermütze, die ihn natürlich nicht verstanden, an, ihm die richtige Partitur zu verschaffen. Aber es blieb auch ihm schließlich nichts weiter übrig, als auswendig zu dirigieren. Er schien mir sehr verzweifelt, entsetzt über die Aufgabe, die ihm das Geschick des großen Meisters, der auch dieser Spitzigkeit Herr wurde. Nach der Vorstellung wohnten wir alle einem glänzenden Bankett bei, bei dem es selbstverständlich nicht ohne Louie abging. Ich weiche meinen Trinkspruch dem großen Musiker Franz Liszt, Ungarns berühmten Sohn. Als Delibes an die Reife kam, schlug ich ihm vor, wie im Theater auch hier die Rollen zu vertauschen. Ich sprach für ihn und er sollte für mich sprechen. Er sammelte eine Reihe zusammenhangender Phrasen, die von den Beifallsrufen unserer Landsleute und den Ehrenrufen der Ungarn erfreulichweise überströmt wurden. Ich muß allerdings wahrheitsgemäß bezeugen, daß Delibes wie ich und viele unter uns einen reizenden Schwips hatten; denn die wunderbaren Weinberge Ungarns schmecken wirklich das Weinberge des lieben Gottes selbst zu sein!

Bühnenchronik.

Prof. Leon Rains in Dresden, der berühmte Wajst, geht in kommenden Saison unter glänzenden Bedingungen nach Amerika.

Vermischtes.

Der Gesundheitszustand des Papstes.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Meldung seines römischen Korrespondenten über den Gesundheitszustand des Papstes. Darin heißt es, der Papst habe bis zu weiteren die Erteilung von Audienzen eingestellt, da sein Gesundheitszustand sich noch tags zu Tag verschlechtert habe. Fremden werde der Zutritt zu den von Pius X. geleiteten Messen nicht mehr gestattet. Kürzlich komme es vor, daß der Papst bei einer von ihm gelebrierten Messe sich auf einen Stuhl niederlassen müsse, weil er von plötzlicher Schwäche erfaßt werde. Auch die Krankheit seiner Schwester, an der der Papst mit großer Liebe hängt, wirke ungünstig auf sein seelisches und körperliches Befinden.

114 Opfer der Katalontrope auf Jache „Bohlingen“. Die Zahl der Todesopfer der Grubenkatalontrope auf Jache „Bohlingen“ ist durch den im „Bergmannsheil“ erfolgten Tod des Knappen Wenzel Zermann auf 114 gestiegen. Im Bergmannsheil sind insgesamt sieben Bergleute ihrer Verletzungen erlegen. Auf der Jache wurden insgesamt 107 Tote geborgen, davon einer erst in den letzten Tagen.

Sturmverheerungen in Düsseldorf. Ein schwerer Südweststurm richtete am Mittwoch große Verheerungen an. In Venatch wurden die Viehställe der Bergischen Kleinbahn herabgewehten und viele Pferde, die die Dräbe berührten, sofort getötet.

Kindermorde. In Schwarzach in der Oberpfalz haben zwei Töchter eines Kleinbauern ihre vier Kinder jeweils nach der Geburt umgebracht und vergraben. Die Kindesmörderinnen haben dem Untersuchungsrichter bereits ein Geständnis abgelegt.

Das Mädchen in Solbathaus. Ein Leebis wurde ein Mädchen verhaftet, und im Polizeigericht zu 10 Sühntage Strafe verurteilt, weil sie des Königs Hof beleidigt hatte. Ein Polizist sah am Sonntag bei Morgengrauen zwei Personen in voller Uniform die Straße entlang schweben. Die Figur eines der „Soldaten“, der Gang und manches andere schien ihm verdächtig. Er hielt die beiden an. Der eine Soldat war entrüstet über die Einschließung des Polizisten. Er sagte, sein Kamerad sei zwar ein grüner Rekrut, aber das geht die hohe Obrigkeit nichts an. Weiter befragt erklärte der Soldat: Der „Kamerad“ habe sich kürzlich bei ihm gemeldet und ihm erklärt, daß er erst seit sehr kurzer Zeit die Uniform des Königs trage. Der Soldatmann führte den „Rekruten“ nach einer Polizeistation, wo er sich herausstellte, daß er Major Wolff hieß. Miß Wolff hatte die Kleider eines scheidenden Soldaten genommen und sich aus Scherz die rote Uniform angezogen; ihr Begleiter hatte keine Ahnung, daß der Rekrut weißlichen Gefächts war.

Mit dem Fahrerd in der Lektomanal gestürzt und ertrunken ist der bei der Letzter Kreisverwaltung beschuldigte Gärtner Klose aus Steglitz. Er fuhr Montag am Ufer des Lektomanals entlang in der Richtung nach Zehlendorf und so sah in der Luft einem Flieger nach. Dabei fuhr er sehr, stürzte in den Kanal und ertrank. Die Leiche ist geborgen.

Neues jüdisches Gotteshaus. Das von der Berliner jüdischen Gemeinde neubauete Gotteshaus in Charlottenburg wurde am Montag unter Beteiligung zahlreicher Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden feierlich eingeweiht. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant Generaloberst v. Kessel erschienen.

Die Erstlesung durch die Puppe. Ein höchstes Erlebensleben ist es wahrlich nicht, das man soeben in England im Theater zu sehen beginnt. Nicht mit Wissenhaft sollen die jungen Mädchen — es handelt sich um die — abgemüht werden, sondern sie werden auf den unregelmäßigen Beruf der Frau, der doch einmal ist, Mutter zu werden, vorbereitet. Nicht gar so leicht ist es, ein Kind von den ersten Tagen an zu warten und zu pflegen. Hieron ist der „Bund der Puppe“ ausgegangen. Mädchen im Alter von 10-15 Jahren wird eine Vorlesung gegeben, in der übergeben, denen sie dann eigene Namen geben, als wenn es ein lebendes kleines Schmuckstück sei. Wichtig ist einmal findet eine Befriedung statt, die den Namen trägt, „Mothers Meeting“, d. h. all die kleinen Mütter kommen zusammen. Dort werden dann in gemeinverständlicher Weise wichtige Säuglingsfragen behandelt, als da sind die Reinigung des Kindes, seine Ernährung und vieles andere. In der kurzen Zeit seines Bestehens ist der „Bund der lebenden Puppe“ beträchtlich gewachsen, und es erstreckt sich der Fürsorge der englischen Behörden in hohem Maße.

Letzte Depeschen.

Die Paradedafel in Merleburg.

Merleburg, 28. Aug. Bei der gestrigen Paradedafel des 4. Armeekorps brachte der Kronprinz folgenden Trinkspruch aus:

„Se. Majestät der Kaiser und König hat mich beauftragt dem Korps seine große Trauer darüber auszusprechen, daß er an dem heutigen Tage nicht hier anwesend sein konnte. S. M. hat mich ferner beauftragt, dem Korps seine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Ich fordere Sie alle auf, in den Ruf einzustimmen: Das 4. Armeekorps und sein Kommandierender General Hurra, hurra, hurra!“

Hierauf erhob sich der Kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie Sigtr von Arnim, zu nachstehenden Ausführungen:

„Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit begrüße ich im Namen des 4. Armeekorps und bin glücklich, meinen Dank auszusprechen zu dürfen für den halboollen und uns befriedigenden Gruß, welchen Seine Majestät der Kaiser durch Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit uns entboten haben. Wenn wir es herzlich betlagen, daß es uns nicht vergönnt gewesen ist, heute vor Seiner Majestät dem Kaiser in Parade zu stehen, so hoffen wir um so mehr, daß es dem Korps gelingen möge, als besten Lohn für pflichttreue Arbeit die Zufriedenheit Seiner Majestät in den Feldmardern erwerben zu können, und daß Seine Majestät überzeugt sein kann, daß aus das 4. Armeekorps im ersten Streite eine zuverlässige Waffe sein wird. Alle Infanterieregimenter werden zeigen, daß in ihnen noch ein Hauch von dem Geiste des Alten Dessauer lebt und die Reiterregimenter werden ihre Standarten in den Streit tragen, wie einst Siedlich mit seinen Scharen es getan, und so geloben wir auch neue, daß wir alle — ein jeder an seinem Platze — unser ganzes Können einsetzen wollen, das Deutsche Heer groß und mächtig zu erhalten. Ich bitte Sie deshalb, stimmen Sie ein in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König, unser allerhöchster Kriegsherr: Hurra, hurra, hurra!“

Ein Landesverratsprozess.

Hamburg, 27. August. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts fand heute der Techniker Friedrich Schöte, dem zur Zeit gelegt wurde, Zeugnissen und Pläne, die im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten sind, fremden Personen ausgeliefert zu haben. Der Angeklagte war als Techniker auf der Werkstätte in W. H. angeestellt. Er kam in Beziehungen zu dem englischen Spion Schulz, der inzwischen von dem Reichsgericht zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Schöte lieferte dem Schulz nach dem Gedächtnis eine Skizze von dem Kreuzer Erich Heindell. Schulz forderte weiter von Schöte gegen gute Bezahlung alle möglich erreichbaren Zeichnungen. Der aus dem Zuchthaus vorgeführte Zeuge Schulz sagte u. a. aus, er sei kein englischer Spion und man habe ihm unzulänglich verurteilt. Nach Hamburg sei er nur gekommen, um Schiffe zu laufen. Dann habe er, um sich englischen Freunden gefällig zu erweisen, Material über deutsche Kriegsschiffe aufzutreiben gesucht. Am wichtigsten sei es ihm gewesen, genaueres über die 35 Zim-Geschiffe und über die Anlage der Geschiffe auf dem Kreuzer „Moltke“ zu erfahren. In England habe man sich am meisten für den Bau des Erich Heindell interessiert. Da Schöte sich ihm demgegenüber gezeigt hatte, ihm Schiffszeichnungen zu liefern, sei er mit diesem in Verbindung getreten. Mit Rücksicht darauf, daß es sich um Gefährdung der Sicherheit des Reiches gehandelt hat, beantragte der Staatsanwalt eine Gesamtstrafe von ein e n Jahre und 8 Monaten Gefängnis und Ehrverlust an der Leber. Der Gerichtshof empfand diesem Antrag und verurteilte Schöte wegen Verletzung gegen § 49 a des Spionagegesetzes zu 1 Jahre 8 Monaten Gefängnis unter Umrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft.

Schnuggel.

Hamburg, 27. August. Zollstreigerien in großem Umfang sind heute nachmittag beim Zollbureau St. Annen entbunden worden. Drei mit Kasse und Spiritus beladene Wagen hatten bereits die Zollgrenze unbeanstandet passiert, als zwei Wagen, die ebenfalls durchfahren wollten, angehalten wurden. Die Polizei verhaftete zwei Männer, während drei entkamen; außerdem wurden die Zollbeamten, die die Verkehrer ungehindert passieren ließen, in Haft genommen.

Das Schicksal der Brüder Weinberger.

München, 27. August. Der Rechtsanwalt Adolf Weinberger, der verurteilt hatte, seinen in Sibirien im Abbas bei der Fremdenlegen dienenden Bruder zu befreien und dort am 15. Mai auf dem Kaiserhof verhaftet worden war, ist jetzt nach München zurückgekehrt. Rechtsanwalt Weinberger wurde wegen Provokation zur Desertation und wegen verbotenen Waffenhaltens zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe jetzt bei guter Behandlung verbüßt. Sein Bruder wurde wegen das Glücklicherwegs der Arbeitsleistung überlassen, bei welcher er nun 9 Monate verweilen muß. Er hat noch vier weitere Jahre in der Fremdenlegen zu dienen.

